

# Gründungen in Baden-Württemberg

Sonderauswertungen aus dem  
IAB/ZEW Gründungspanel

Mannheim, im Juli 2022

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim

Im Auftrag der L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg

## Autoren:

Sandra Gottschalk

Moritz Lubczyk

## 1 Überblick

Mit dem Ziel Unternehmensgründungen und deren Entwicklung kontinuierlich über einen Zeitraum von mehreren Jahren zu beobachten, liefert das IAB/ZEW Gründungspanel Informationen von bis zu sieben Jahre alten Unternehmen. Als Ziehungsgrundlage dient das Mannheimer Unternehmenspanel (MUP), das seinerseits auf der Gesamtheit der von der Kreditauskunftei Creditreform erfassten Unternehmensgründungen beruht. Von Creditreform erfasst (und somit im IAB/ZEW Gründungspanel befragt) werden so genannte „wirtschaftsaktive“ Unternehmensgründungen, also solche, die entweder in das Handelsregister eingetragen sind, die für die Gründung auf Fremdkapital, Handelskredite oder Ähnliches zurückgegriffen haben oder die auf sonstige Weise, z. B. durch intensive Kundenbeziehungen, aktiv in den Wirtschaftsprozess eingebunden sind.<sup>1</sup>

Im IAB/ZEW Gründungspanel beantworten jährlich zwischen 5.000 und 6.000 Unternehmen Fragen zu den Kernthemen: wirtschaftliche Situation anhand von Kennzahlen, Anzahl und Struktur der Beschäftigten, Produkte und deren Innovation, Umsatzentwicklung, Investition, Finanzierung, Gründungsförderung und Persönlichkeitsmerkmale des Gründungsteams. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Gründungsgeschehens sind oft die Hightech-Unternehmen von besonderem Interesse. Diese sind mit mehr als 40% in der Stichprobe des IAB/ZEW Gründungspanels vertreten. Das „Oversampling“ der Hightech-Industrie erlaubt eine detaillierte Analyse der Wachstumsdynamik dieses Sektors, der insbesondere für die Bestimmung Deutschlands als Innovationsstandort von Bedeutung ist.

In den Jahren 2015-2019 und 2021 wurde eine erweiterte Zusatzstichprobe für Baden-Württemberg gezogen, die eine aussagekräftige, bundeslandspezifische Analyse ermöglicht. Die Ergebnisse dieser Analyse zu **Gründungen in Baden-**

---

<sup>1</sup> Kleinstgründungen oder Nebenerwerbsgründungen werden aufgrund zu geringer Wirtschaftsaktivität untererfasst. Übernahmen von bestehenden Unternehmen werden nicht als Unternehmensgründungen gezählt, da ausschließlich auf die Entstehung neuer Wirtschaftsaktivitäten abgestellt wird.

**Württemberg für das 2020** werden in diesem Bericht zusammengefasst und erläutert. Eingangs wird das Gründungsgeschehen und die Bestandsentwicklung der Gründungskohorten 2014-2020 bis 2021 beschrieben. Die in diesem Bericht darauf folgenden Auswertungen zeigen gewichtete Mittelwerte junger Unternehmen der Gründungskohorte 2017-2020. Hierbei ist die Gewichtung notwendig, um beschriebene Überrepräsentation von Einzelbranchen und Regionen auszugleichen und somit die Population junger Unternehmen repräsentativ abzubilden.

Zusammengefasst zeigt sich, dass sich das **Gründungsgeschehen in Baden-Württemberg in den letzten Jahren dynamischer** entwickelt hat als im übrigen Deutschland. Außerdem weisen junge **Unternehmen in Baden-Württemberg eine höhere Überlebenswahrscheinlichkeit** auf als junge Unternehmen in anderen Bundesländern. Baden-Württemberg hebt sich im Vergleich zur Bundesebene als **Hightech-, Innovations- und Forschungsstandort Standort** hervor.

Die **Förderangebote auf Landesebene** werden in Baden-Württemberg stark nachgefragt. Die jungen Unternehmen in Baden-Württemberg sind **finanziell vergleichsweise solide aufgestellt und finanzkräftig**. Dies zeigt sich insbesondere in der Corona-Krise, in der sich Baden-Württemberger Gründungen im Bundesvergleich als **besonders resilient** erwiesen haben. Baden-Württembergische Gründerinnen und Gründer sind durchschnittlich **jünger, vergleichsweise weiblich und häufiger global orientiert** im Vergleich zu Gesamtdeutschland. Betrachtet man die Personen und Teams hinter den Gründungen stellt sich heraus, dass in Baden-Württemberg **Menschen mit ausländischer Herkunft einen wichtigen Beitrag zum Gründungsgeschehen leisten**.

## 2 Gründungsgeschehen 2014-2020

**Das Gründungsgeschehen in Baden-Württemberg ist dynamischer als im Durchschnitt. Gründungen in Baden-Württemberg haben eine höhere Überlebensquote.**

Im IAB/ZEW Gründungspanel werden Unternehmen fast aller Branchen (vgl. Tabelle 7-1) in Deutschland erfasst. Ausnahmen sind der Großhandel, Energie-, Wasserversorgung, Entsorgung und Recycling und das Gesundheits- und Sozial-

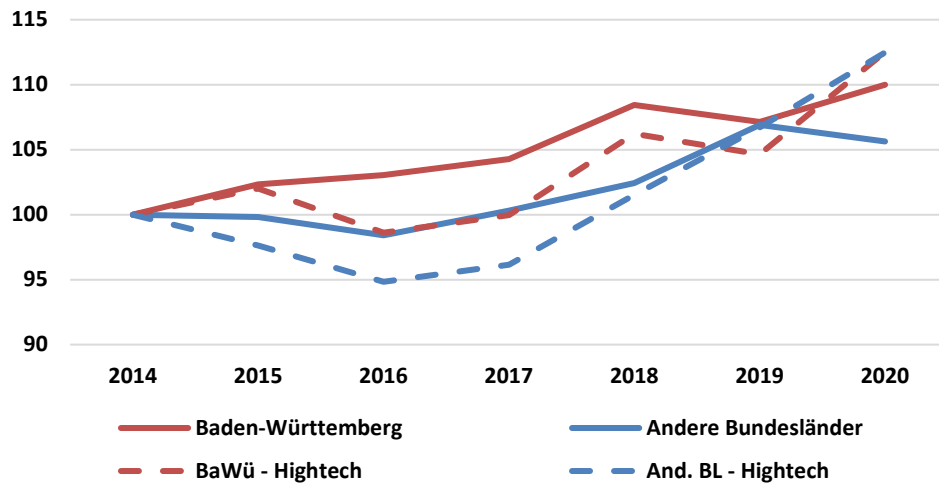
wesen. Die Gründungspanel­daten für Baden-Württemberg enthalten Informationen zu einer Stichprobe von fast 5.000 Gründungen der Jahrgänge 2014-2020; im Folgenden wird ein kurzer Überblick zum Gründungsgeschehen dieser Kohorten gegeben.

In den Jahren 2014-2020 wurden laut dem Mannheimer Unternehmenspanel (ZEW), das die Gesamtpopulation der Gründungen und etablierten Unternehmen für Deutschland umfasst, knapp 160.000 Unternehmen pro Jahr in den Branchen, die das IAB/ZEW Gründungspanels adressiert, gegründet, davon in Baden-Württemberg ca. 21.000 pro Jahr (13% von allen Gründungen). Nachdem sich das Gründungsgeschehen seit Beginn des Jahrtausends deutlich abgeschwächt hat (im Jahr 2000 wurden noch ca. 220.000 Gründungen registriert), stagnierten die Gründungszahlen ab 2012 und erlebten einen leichten Aufschwung im Jahr 2017 (Abbildung 1). In Baden-Württemberg wurden bereits 2015 steigende Gründungszahlen beobachtet. Der Anstieg verlief hier auch dynamischer als in den anderen Bundesländern. Im Jahr 2018 wurden in Baden-Württemberg 8% mehr Unternehmen gegründet als 2014, in den anderen Bundesländern nur 2% mehr. Auch im ersten Corona-Krisenjahr 2020 ist für Baden-Württemberg eine Steigerung der Gründungszahlen zu verzeichnen, in der Summe der übrigen Bundesländer gingen sie gegenüber 2019 zurück. Das hängt im Wesentlichen mit einem vergleichsweise geringen Einbruch der konsumnahen Dienstleistungsbranchen<sup>2</sup> in Baden-Württemberg gegenüber 2019 zusammen (-0,5% versus -9% in den anderen Bundesländern).

---

<sup>2</sup> Im konsumnahen Dienstleistungsbereich werden fast ein Viertel der Neuzugänge eines Jahrgangs gegründet.

**Abbildung 2-1 Entwicklung des Gründungsgeschehens 2014-2020, Indexreihe – 2014=100**



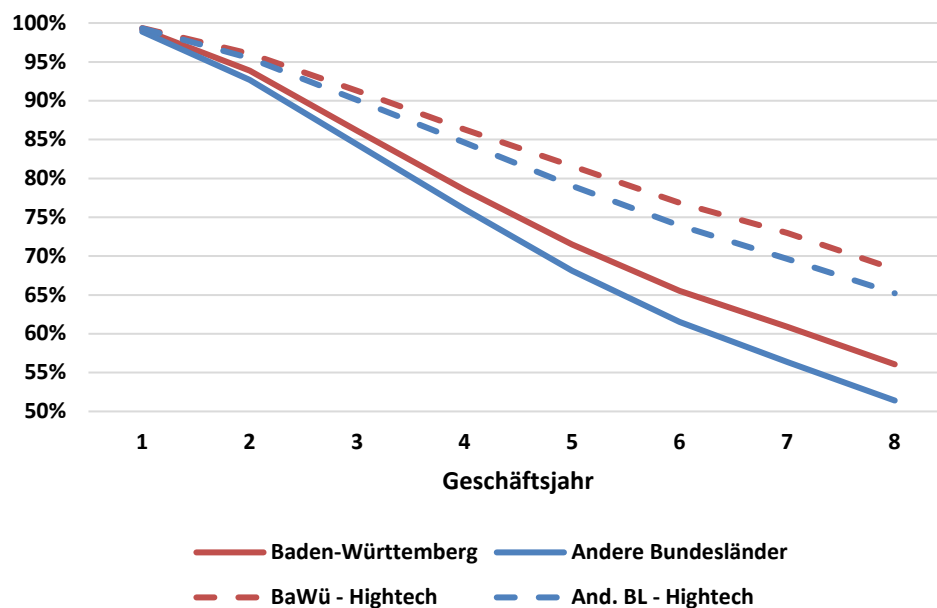
Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel, ZEW

Unternehmensgründungen in technologisch hoch entwickelten Industrie- und Dienstleistungszweigen (im Folgenden als Hightech bezeichnet) gilt ein besonderes Interesse, sowohl für die Wirtschaft als auch für die Politik. Aufgrund ihrer Innovationsstärke und der damit einhergehenden höheren Investitionen in Forschung und Entwicklung gelten sie in der Regel als Indikator für die regionale Wirtschaftskraft. In Deutschland sind knapp 8% des Gründungsgeschehens auf den Hightech-Bereich zurückzuführen, wobei dieser Anteil seit 2018 leicht – um 0,5-Prozentpunkte – gestiegen ist. Abbildung 2-1 zeigt, dass sich das Gründungsgeschehen im Hightech-Bereich positiv entwickelt hat. Auch 2020 sind sowohl in Baden-Württemberg als auch in der Summe der anderen Bundesländer steigende Zahlen zu verzeichnen. Für Baden-Württemberg sind mit Ausnahme von 2019 jeweils höhere Wachstumsraten als für Restdeutschland auszumachen.

Abbildung 2-2 zeigt die Überlebensquoten von Gründungen der Jahre 2014-2020 in verschiedenen Altersstufen. Schon in den ersten drei Geschäftsjahren werden gut 15% der Gründungen wieder geschlossen, im 5. Geschäftsjahr existieren noch knapp 70% der jungen Unternehmen, im 8. Geschäftsjahr noch etwa die Hälfte. Hightech-Gründungen haben eine deutlich bessere Überlebensprognose: Nach 5 Jahren existieren im Mittel noch über 80% der Hightech-Gründungen und nach 8 Jahren noch rund zwei Drittel.

Gründungen in Baden-Württemberg sind sowohl im Branchenmittel als auch in den Hightech-Sektoren nachhaltiger als die Summe der anderen Bundesländer. Die Schere der jeweiligen Kurven der Überlebensquoten spreizen sich bereits im 2. Geschäftsjahr. Nach 8 Jahren existieren noch 56% der Gründungen insgesamt und 68% der Hightech-Gründungen in Baden-Württemberg, also 7 und 3 Prozentpunkte mehr als im Mittel der anderen Bundesländer.

**Abbildung 2-2 Überlebensquoten der Gründungskohorten 2014-2020**



Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel, ZEW

### 3 Hightech-Sektoren und Innovationsaktivitäten

#### Baden-Württemberg als Hightech-, Innovations- und Forschungsstandort

##### Hightech-Anteil

Das IAB/ZEW Gründungspanel teilt Unternehmen in elf unterschiedliche Branchengruppen ein, die sich in Hightech- und Nicht-Hightech-Branchen<sup>3</sup> unterteilen lassen. Abbildung 3-1 zeigt den aktuellen Anteil der Gründungen im Hightech-Bereich<sup>4</sup>.

Der Anteil der Gründungen im Hightech-Bereich in Baden-Württemberg liegt mit 9% höher als im Rest der Republik. Im Vergleich zu den Gründungskohorten von 2015 bis 2018 ist die Schere zwischen Baden-Württemberg und den anderen Bundesländern weiter auseinandergegangen: Im Jahr 2018 betragen die Hightech-Anteile 8,5% und 7,6%. Baden-Württemberg zeigt sich als wichtiger Hightech-Standort Deutschlands.

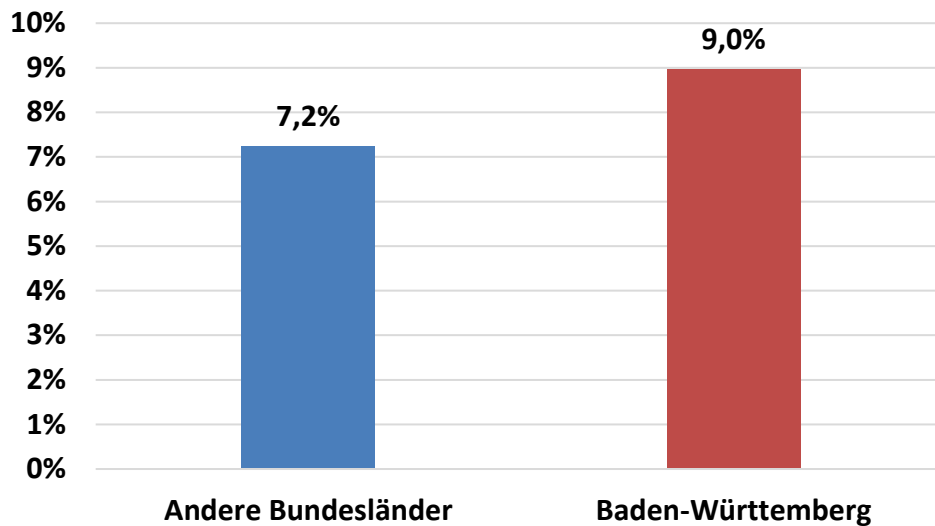
---

<sup>3</sup> Eine genaue Unterteilung nach WZ-Stellern findet sich im Anhang. Die elf Branchengruppen des IAB/ZEW-Gründungspanels sind (1) Spitzentechnik im Verarbeitenden Gewerbe, (2) hochwertige Technik im Verarbeitenden Gewerbe, (3) technologieintensive Dienstleistungen (außer Software), (4) Software, (5) nicht technologieintensives Verarbeitendes Gewerbe, (6) wissensintensive Dienstleistungen, (7) unternehmensnahe Dienstleistungen, (8) kreative konsumnahe Dienstleistungen, (9) sonstige konsumnahe Dienstleistungen, (10) Bau- und Ausbaugewerbe, (11) Handel (ohne Handelsvermittlung). Die Branchengruppen (1) und (2) werden zum forschungsintensiven Verarbeitenden Gewerbe aggregiert. Die Branchengruppen (3) und (4) werden zu technologieintensiven Dienstleistungen aggregiert. Die Branchen (1) – (4) werden als „Hightech“-Sektor bezeichnet.

<sup>4</sup> Mittelwerte der aktuellen Gründungskohorte zu Gründungen Baden-Württembergs und der restlichen deutschen Bundesländer sowie die Signifikanz der Unterschiede dieser Mittelwerte sind den Tabellen des Anhangs zu entnehmen. Das gilt auch für alle anderen Auswertungen dieses Berichts.



**Abbildung 3-1: Anteil Unternehmen in Hightech-Sektoren 2020, Gründungskohorten 2017-2020**



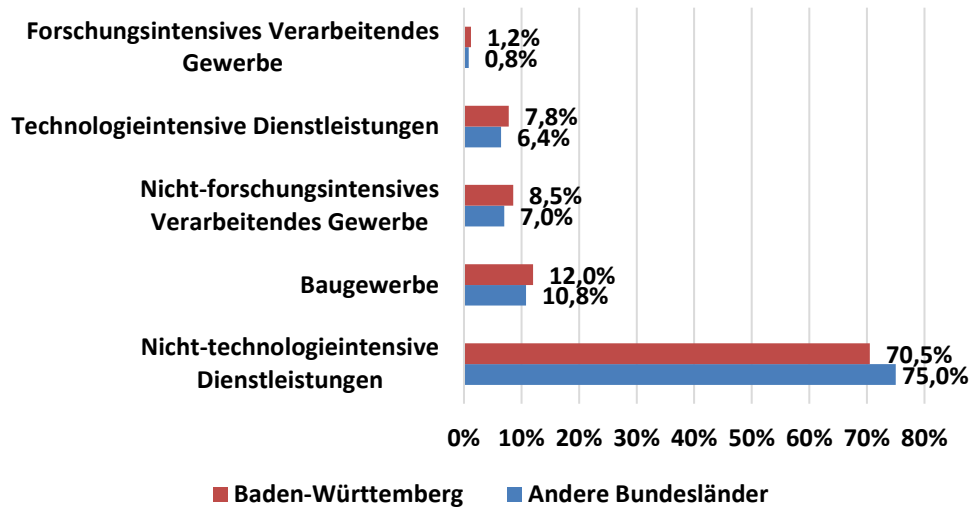
Anmerkungen: Verteilung der Unternehmen auf die jeweiligen Branchengruppen. Der Anteil der Hightech-Gründungen an den bis im Jahr 2020 zu vier Jahre alten Unternehmen ist in Baden-Württemberg signifikant höher als im Rest Deutschlands. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Abbildung 3-2 zeigt eine detailliertere Verteilung nach einzelnen Branchen. Innerhalb der Gründungskohorten 2017-2020 tragen insbesondere technologieintensive Dienstleistungen zu dem höheren Hightech-Anteil in Baden-Württemberg bei (7,8 gegenüber 6,4% für Restdeutschland).

Im Gegensatz dazu bleibt der Anteil der nicht-technologieintensiven Dienstleistungen in Baden-Württemberg hinter dem durchschnittlichen Anteil in Deutschland zurück. Insgesamt betrachtet machen nicht-technologieintensive Dienstleistungen den höchsten Branchenanteil in Baden-Württemberg wie auch in den übrigen Bundesländern aus, mit 70,5% der Gründungen in Baden-Württemberg und durchschnittlich 75% der Hightech-Gründungen im Rest der Republik. Dem Anteil nach absteigend folgt darauf das Baugewerbe, das nicht-forschungsintensive Verarbeitende Gewerbe und technologieintensive Dienstleistungen.

**Abbildung 3-2: Branchenverteilung detailliert 2020, Gründungskohorten 2017-2020**



Anmerkungen: Verteilung der Unternehmen auf die jeweiligen Branchengruppen. Die Anteile junger Unternehmen in den technologieintensiven Sektoren im Dienstleistungsbereich sind in Baden-Württemberg im Vergleich zum Rest Deutschlands signifikant höher, die Anteile junger Unternehmen in den nicht-technologieintensiven Dienstleistungen sind signifikant niedriger. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

**Innovationserfolg**

Abbildung 3-3 zeigt die durchschnittliche Innovationstätigkeit der bis zu vierjährigen Unternehmen. Anders als in der Berichterstattung zum IAB/ZEW Gründungspanel für Baden-Württemberg für das Jahr 2018 ist im Vergleich zu anderen Bundesländern der Anteil baden-württembergischer Unternehmen mit Produktinnovationen, die neu für das Unternehmen aber nicht unbedingt den Markt sind, um einige Prozentpunkte höher (36,9% versus 33,5%), dieser Unterschied ist jedoch statistisch nicht signifikant.

Auch im Falle von Prozessinnovationen auf Unternehmensebene liegt der Anteil der jungen Unternehmen in Baden-Württemberg leicht über dem Durchschnitt der übrigen Bundesländer: 28,5% der Baden-württemberger Gründungen und 25,1% der Gründungen im übrigen Deutschland erneuerten ihre Produktionsprozesse, wenn auch nicht statistisch signifikant.

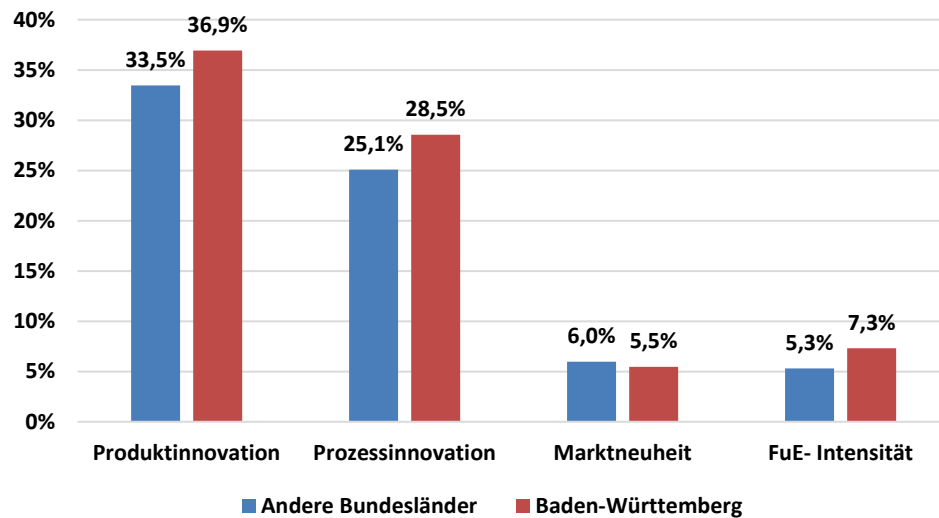
5,5% der Baden-Württemberger Unternehmen der betrachteten Gründungskohorten entwickelten Marktneuheiten, dieser Anteil liegt nur wenig unter dem Durchschnitt der anderen Bundesländer (6%).

### **Forschungs- und Entwicklungstätigkeit**

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung anteilig am Umsatz sind für baden-württembergische Unternehmen der Gründungskohorte 2017-2020 mit 7,3% ebenfalls höher als der rest-deutsche Durchschnitt mit 5,3%. Auch diese Differenz ist wiederum statisch nicht signifikant.

Im Gesamtbild zeigen sich Unternehmensgründungen aus Baden-Württemberg also leicht überdurchschnittlich innovativ.

**Abbildung 3-3: Innovationstätigkeit: Input und Innovationserfolg 2018, Gründungskohorten 2015-2018**



Anmerkungen: Ganz links: Anteil Unternehmen mit mindestens einer Produktinnovation aus Unternehmenssicht. Mitte links: Anteil Unternehmen mit mindestens einer Prozessinnovation aus Unternehmenssicht. Mitte rechts: Anteil Unternehmen mit mindestens einer nationalen oder weltweiten Marktneuheit. Ganz rechts: Durchschnittliche Forschungs- und Entwicklungsintensität (FuE-Ausgaben/Umsatz). Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

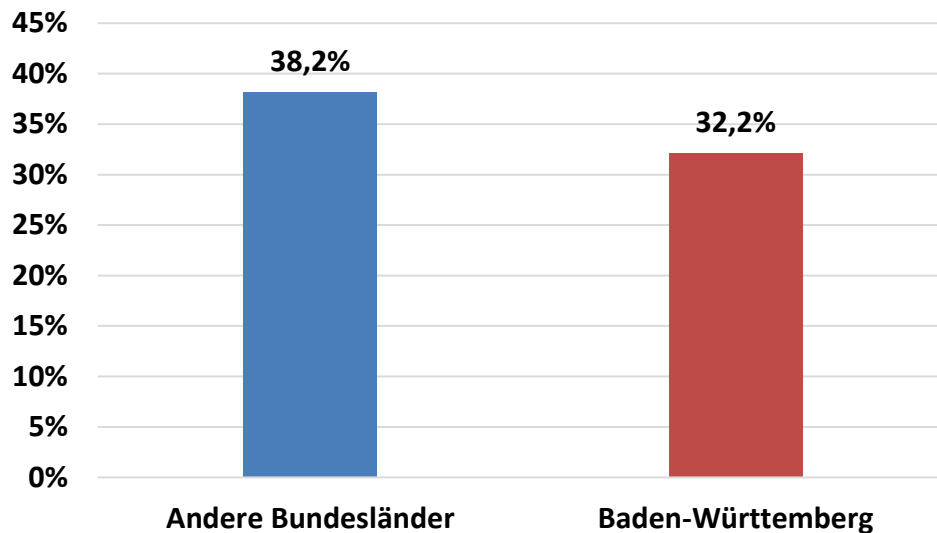
Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

## 4 Gründungsförderung

### Die Förderangebote auf Landesebene werden in Baden-Württemberg stark nachgefragt.

Sowohl auf europäischer Ebene als auch auf Bundes- und Landesebene sowie auf Kreis- und Kommunenebene gibt es spezifische Förderprogramme, die an junge und neu gegründete Unternehmen gerichtet werden, um sie finanziell und beratend zu unterstützen. Bei den finanziellen Unterstützungsmaßnahmen handelt es sich sowohl um Zuschüsse als auch um Bürgschaften, Darlehen und Eigenkapitalbeteiligungen.

**Abbildung 4-1: Fördermittel: Überblick 2020,  
Gründungskohorten 2017-2020**



Anmerkungen: Anteil Unternehmen, die seit Gründung öffentliche Förderung erhalten haben. Der Anteil ist in Baden-Württemberg signifikant niedriger. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

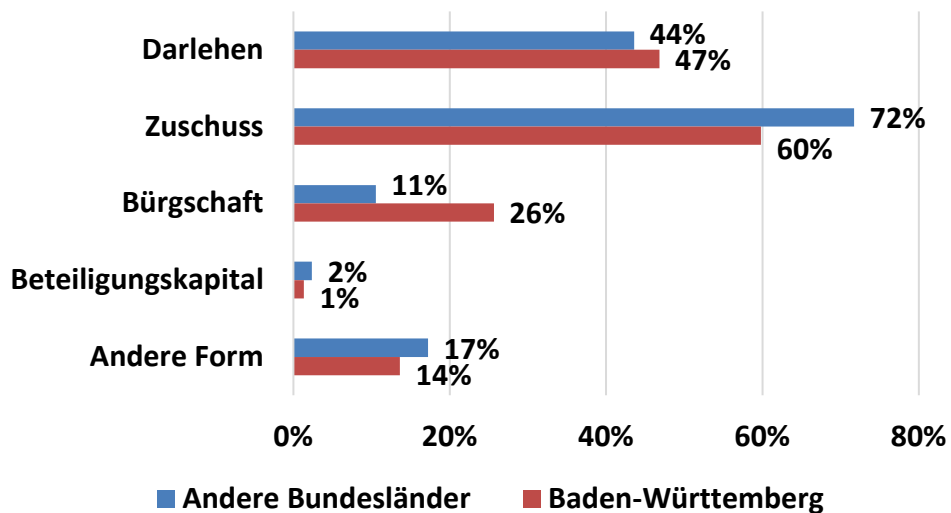
Abbildung 4-1 zeigt den Anteil derjenigen Unternehmen, die seit ihrer Gründung (Gründungsjahrgänge 2017-2020) eine Förderung erhalten haben. Bundesweit hat sich der Anteil der geförderten Unternehmen, die höchstens vier Jahre alt sind, im Vergleich zum Berichtsjahr 2018 erhöht: Die Förderung baden-württembergischer Unternehmen ist um drei Prozentpunkte und in Restdeutschland sogar um 7 Prozentpunkte angestiegen. Innerhalb der aktuellen Gründungskohorten wurden 32,2% der baden-württembergischen Gründungen und 38,2% der jungen Unternehmen der restlichen Bundesländer gefördert. Die Differenz der Anteilswerte ist statistisch signifikant. Der Anstieg des Anteils geförderter Unternehmen ist im Wesentlichen auf die Corona-Hilfen, die Unternehmen im Zuge der Corona-Pandemie gewährt wurden, zurückzuführen.

### **Förderart**

Die Gründungsförderung im Gründungspanel kann nach Art der Finanzierung unterschieden werden. Abbildung 6-2 weist auf Unterschiede zwischen Baden-Württemberg und den restlichen 15 Bundesländern hin. Deutlich zugenommen

hat gegenüber der Zeit vor der Corona-Krise die Bedeutung von Zuschüssen, die teilweise als Corona-Hilfen ausgezahlt wurden: In Baden-Württemberg wurden 60% der Geförderten Jungunternehmen Zuschüsse gewährt, in der Summe der übrigen Bundesländer spielten Zuschüsse mit einem Unternehmensanteil von 72% eine noch größere Rolle. Darlehen waren vor der Corona-Krise die wichtigste Förderart für junge Unternehmen (2018: 80% in Baden-Württemberg, 64% in den übrigen Bundesländern), 2020 wurden mit 47% in Baden-Württemberg und 44% in Restdeutschland deutlich weniger junge Unternehmen durch öffentlich vergebene Darlehen gefördert als 2018. Der Unterschied bei der Darlehensförderung zwischen Baden-Württemberg und dem Durchschnitt der anderen Bundesländer ist statistisch nicht signifikant.

**Abbildung 4-2: Art der Förderung 2020, Gründungskohorten 2017-2020**



Anmerkungen: Anteil an geförderten Unternehmen, die seit Gründung eine Förderung der jeweiligen Art erhalten haben. Der Anteil an Unternehmen, die durch eine Bürgschaft gefördert wurden, ist in Baden-Württemberg im Vergleich zum Rest Deutschlands signifikant höher. Der Anteil an Unternehmen die durch einen Zuschuss gefördert werden ist in Baden-Württemberg statistisch signifikant niedriger. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Ein größer Unterschied zwischen Baden-Württemberg und den restlichen Bundesländern bei den jüngsten Gründungskohorten ist - genau wie in der vorigen

Berichterstattung - in dem Anteil der durch Bürgschaften geförderten Unternehmen zu sehen. Der Anteil von 26% geförderter Unternehmen an den Gründungskohorten 2017-2020 in Baden-Württemberg liegt 15 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der restlichen Bundesländer, diese Differenz ist statistisch signifikant. Der Anteil der durch Beteiligungskapital geförderten Unternehmen ist in Baden-Württemberg kleiner gegenüber der Summe der anderen Bundesländer; dieser Unterschied ist jedoch statistisch nicht signifikant. Bei anderen Förderungsformen (z.B. Beratungen, Schulungen, Bereitstellen von Infrastruktur) sind die durchschnittlichen Anteile der anderen Bundesländer höher als in Baden-Württemberg, was wiederum nicht statistisch signifikant ist.

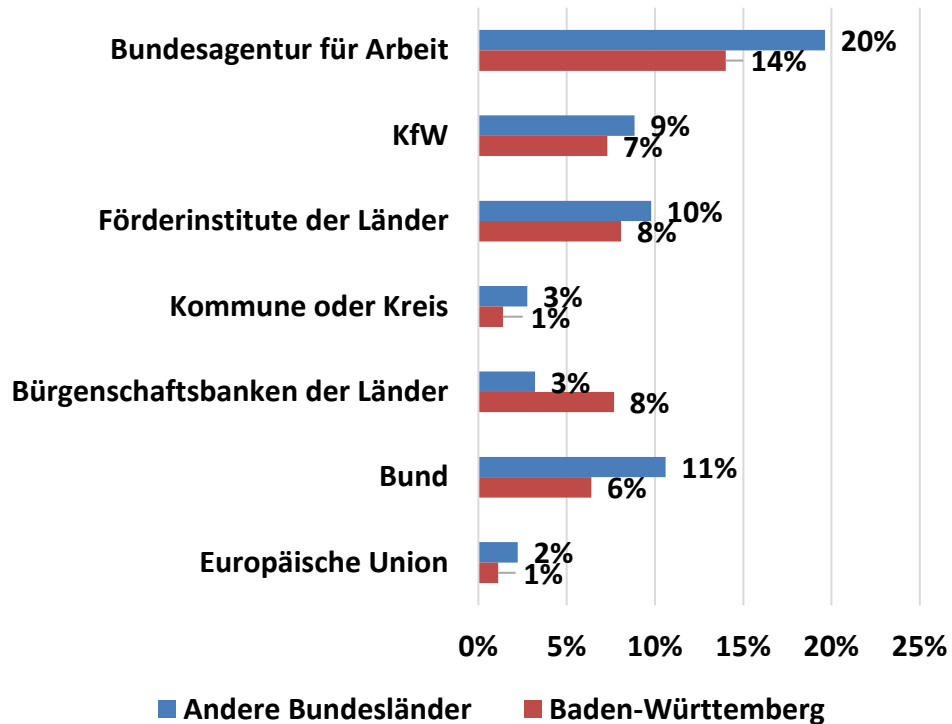
### **Förderinstitution**

Abbildung 4-3 zeigt die Anteile junger Unternehmen, die seit ihrer Gründung durch eine der aufgelisteten Institutionen gefördert wurden. Die Förderinstitutionen lassen sich regional zuordnen: Gefördert wird durch die europäische Union, Institutionen auf Bundesebene (darunter fallen neben Programmen der Bundesregierung auch die der Förderbank KfW und der Bundesagentur für Arbeit), Förderinstituten und Bürgschaftsbanken auf Bundeslandebene sowie die Ebene der Kreise und Kommunen. Generell haben Institutionen auf Bundesebene den größten Anteil am Fördergeschehen gefolgt von den Fördereinrichtungen der Länder, der Europäischen Union und der Kreise und Kommunen.

Durch die Unterstützungsprogramme für Unternehmen, die im Zuge der Corona-Pandemie gewährt wurde, stieg die Bedeutung des Bundes für die Förderung junger Unternehmen deutlich an. Im Jahr 2018 haben lediglich 2% der damals bis zu vier Jahre alten geförderten Unternehmen eine Förderung durch bundeseigene Institutionen in Anspruch genommen. Im ersten Corona-Krisenjahr 2020 wurden 6% der Geförderten in Baden-Württemberg und sogar 11% der Geförderten in den übrigen deutschen Bundesländern vom Bund unterstützt. Die wichtigste Förderinstitution für junge Unternehmen blieb 2020 aber die Bundesagentur für Arbeit.

Einen Anhaltspunkt zur Erklärung der deutlichen Unterschiede zwischen Baden-Württemberg und der Summe der anderen Bundesländer bei den Formen der finanziellen Förderung liefert Abbildung 4-3 möglicherweise auch.

**Abbildung 4-3: Förderung nach Förderinstitutionen 2020, Gründungskohorten 2017-2020**



Anmerkungen: Anteil Unternehmen, die seit Gründung eine Förderung aus der jeweiligen Quelle erhalten haben. Der Anteil an Unternehmen, die eine Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit, den Bund oder Kommune bzw. Kreis erhalten haben ist in Baden-Württemberg im Vergleich zum Rest Deutschlands signifikant niedriger. Der Anteil an Unternehmen, die eine Förderung durch die Bürgerschaftsbanken der Länder erhalten haben, ist in Baden-Württemberg im Vergleich zum Rest Deutschlands signifikant höher. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Der hohe Anteil durch Zuschüsse geförderter Unternehmen korrespondiert mit der stärkeren Bedeutung der Bundesagentur für Arbeit für die Förderung junger Unternehmen im bundesweiten Durchschnitt - exklusive Baden-Württemberg (20 versus 14%). Die finanzielle Gründungsförderung durch die Bundesagentur für Arbeit erfolgt über den Gründungszuschuss (bei gleichzeitigem Bezug von Arbeitslosengeld I) oder das Einstiegs geld (bei gleichzeitigem Bezug von Arbeitslosengeld II), also Zuwendungen, die nicht zurückgezahlt werden müssen.



Wie schon Abbildung 4-2 verdeutlichtet, spielen Bürgschaften als Förderform und damit auch die Bürgschaftsbanken für junge Unternehmen in Baden-Württemberg eine größere Rolle bei der Förderfinanzierung als für junge Unternehmen in der Summe der anderen Bundesländern; die Differenz zwischen den Unternehmensanteilen mit einer Förderung durch die jeweiligen Bürgschaftsbanken der Länder von 8% und 3% ist statistisch signifikant.

Förderinstitute der Länder - im Fall von Baden-Württemberg also die L-Bank – haben bei 8% der Baden-Württemberger Geförderten und bei 10% der geförderten Jungunternehmen in anderen Bundesländern eine finanzielle Unterstützung geleistet. Diese leichte Abweichung der Unternehmensanteile ist statistisch nicht signifikant.

Auch die KfW spielt als Förderinstitution für Gründungen eine wichtige Rolle, hier ist nur ein geringer und statistisch nicht signifikanter Unterschied zwischen Baden-Württemberg (7%) und dem Rest Deutschlands (9%) zu beobachten.

## 5 Unternehmenserfolg und Finanzsituation

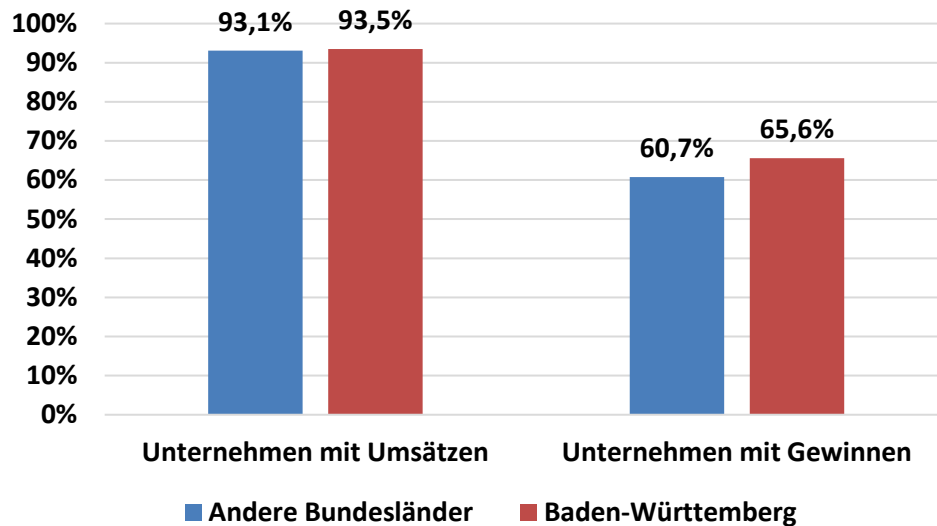
### **Die jungen Unternehmen in Baden-Württemberg sind finanziell bereits vergleichsweise solide aufgestellt und finanzkräftig.**

Rund ein Viertel der Unternehmen der Gründungskohorten 2017-2020 geben an, das Ziel Unternehmenswachstum zu verfolgen. Das implizite Wirtschaftspotenzial dieser jungen Unternehmen lässt sich auch in klassischen Kennzahlen zum Unternehmenserfolg widerspiegeln, die im IAB/ZEW Gründungspanel erfasst sind. Insbesondere die Höhe der Umsätze und der Gewinne der Unternehmen der aktuellen Gründungskohorte lassen Rückschlüsse auf deren wirtschaftliches Potenzial zu.

#### **Umsatz und Gewinne**

Trotz der Corona-Krise konnten über 90% der jungen Unternehmen Umsätze erwirtschaften und über 60% Gewinne erzielen (Abbildung 5-1). Baden-Württemberger Unternehmen agierten dabei erfolgreicher als Unternehmen im Mittel der anderen Bundesländer (65,6% versus 60,7%, der Unterschied ist statistisch signifikant).

**Abbildung 5-1: Umsätze und Gewinne 2020,  
Gründungskohorten 2017-2020**

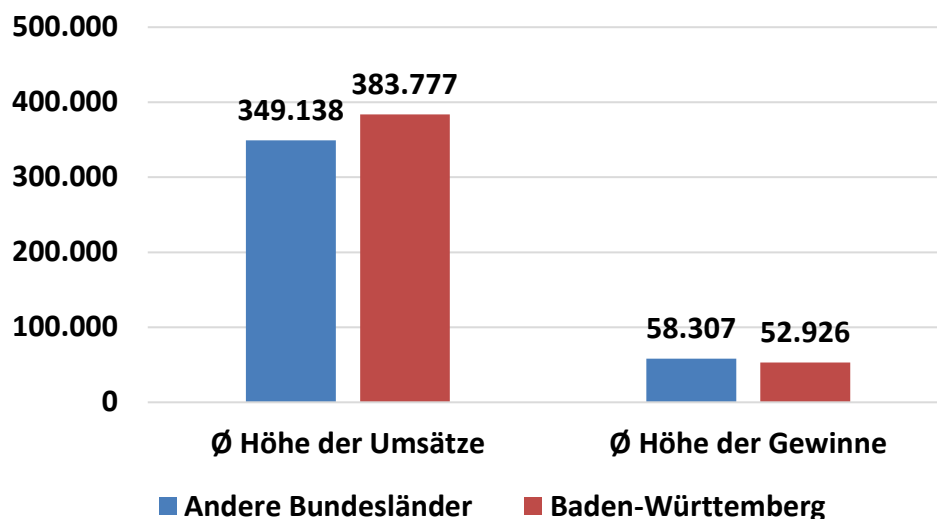


Anmerkungen: Links: Anteil Unternehmen mit Umsätzen. Rechts: Anteil Unternehmen mit Gewinnen. Der Anteil der Unternehmen mit Gewinnen ist in Baden-Württemberg signifikant höher als im Rest Deutschlands. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Es zeigt sich in Abbildung 5-1, dass die durchschnittlichen Umsätze baden-württembergischer Unternehmen, die 2017-2020 gegründet wurden, leicht und statistisch nicht signifikant höher sind als die der Unternehmen der übrigen 15 Bundesländer. Die durchschnittlichen Gewinne liegen, wenn auch nicht statistisch signifikant, in Baden-Württemberg unter dem deutschen Durchschnitt.

Abbildung 5-2: Unternehmenserfolg: Umsatz und Gewinn 2020, Gründungskohorten 2017-2020



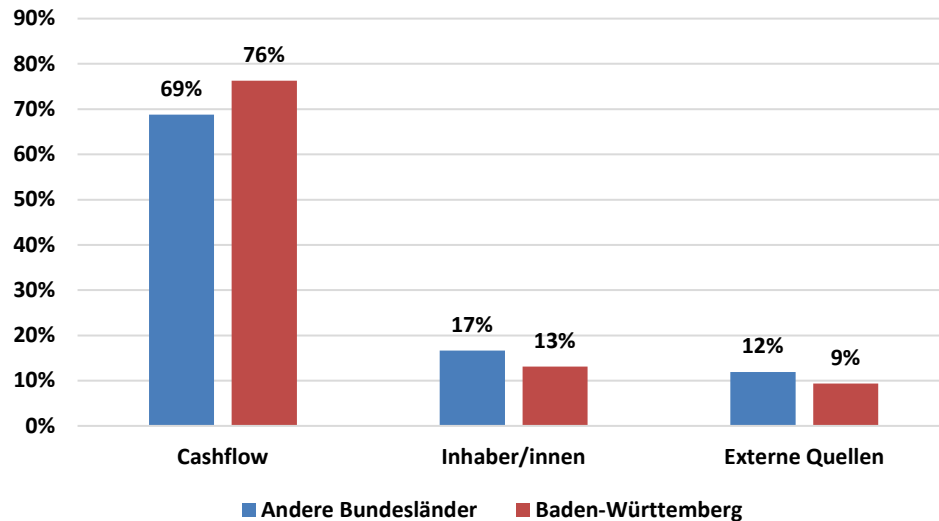
Anmerkungen: Links: Durchschnittliche Höhe der Unternehmensumsätze. Rechts: Durchschnittliche Höhe der Unternehmensgewinne. Jeweils unter Berücksichtigung aller Unternehmen, auch solcher ohne Umsätze/Gewinne. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

### Finanzierung

Für die Beurteilung der finanziellen Situation von jungen Unternehmen ist von Interesse, wie viel des Finanzierungsbedarfes einerseits über den Cashflow, also die Einnahmen und Mittelflüsse im Geschäftsbetrieb, und andererseits durch von außen zugeführte Mittel gedeckt werden können. Abbildung 5-2 zeigt, wie sich das Finanzierungsvolumen junger Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017 bis 2020 auf die verschiedenen Finanzierungsquellen verteilt.

Abbildung 5-3: Finanzierungsquellen 2020, Gründungskohorten 2017-2020



Anmerkungen: Anteile der Quellen aus denen der Finanzierungsbedarf durchschnittlich gedeckt wurde. Bis zu vierjährige Unternehmen in Baden-Württemberg haben einen signifikant höheren Anteil an Innenfinanzierung über den Cashflow und signifikant niedrigere Anteile an Inhaber/innen- und externer Finanzierung. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Hierbei heben sich baden-württembergische Unternehmen statistisch signifikant vom Durchschnitt der übrigen 15 Bundesländer ab. Ca. dreiviertel des Finanzierungsbedarfs jungen Unternehmen aus Baden-Württemberg wird durch Einnahmen und Mittelflüsse (Innenfinanzierung) gedeckt, in den übrigen Bundesländern sind es im Mittel nur 69%. Diese müssen also einen größeren Anteil ihres Finanzierungsbedarfs über extern zugeführte Mittel bedienen, als dies in Baden-Württemberg der Fall ist. In der letzten Berichterstattung zum IAB/ZEW Gründungspanel vor der Corona-Krise wurde im Mittel über alle Bundesländer noch ein Innenfinanzierungsanteil von 75% beobachtet. Es ist zu vermuten, dass der Rückgang im Jahr 2020 ein Effekt der Krise abbildet, der junge Unternehmen in Baden-Württemberg in geringem Maße getroffen hat.

Der Außenfinanzierungsanteil verteilt sich auf Kapital, das Inhaber bzw. Inhaberinnen dem Unternehmen zuführen, und auf externe Mittel, die von Darlehens- oder weiteren Eigenkapitalgebern in das Unternehmen investiert werden. Diese externen Quellen umfassen auch finanzielle Mittel aus öffentlichen Förderprogrammen. Die Finanzierungsanteile privater finanzieller Mitteln der Inhaber und Inhaberinnen sind jeweils etwas höher als die Anteile externer Quellen.

## 6 Profile der Gründerinnen und Gründer

### **Gründerinnen und Gründer in Baden-Württemberg sind jünger, vergleichsweise weiblich und häufiger global orientiert.**

Das IAB/ZEW Gründungspanel enthält neben den Informationen zu dem Unternehmen auch Daten zu den Gründerpersonen. Ähnlich wie in den restlichen Bundesländern Deutschlands wurde gut ein Viertel der Gründungen zwischen 2017 und 2020 in Baden-Württemberg von mehreren Personen gegründet (Abbildung 6-1). Dabei beträgt die durchschnittliche Gründergruppengröße von Teamgründungen der aktuellen Gründungskohorte ca. 2,4 Personen.

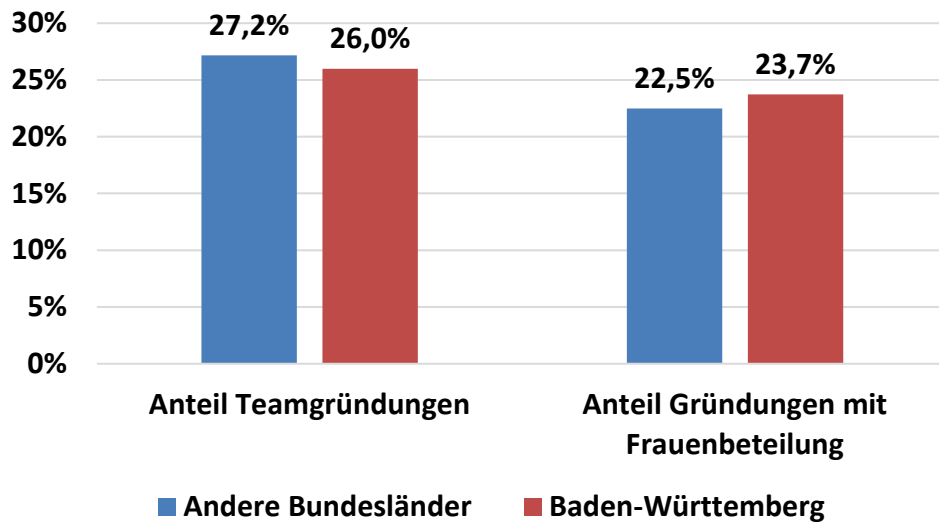
#### **Gründerinnen**

In 23,7% der Fälle fanden die Gründungen in Baden-Württemberg unter Beteiligung mindestens einer Frau statt (Abbildung 6-1). Diesbezüglich liegt Baden-Württemberg leicht – nicht-signifikant - über dem rest-deutschen Durchschnitt von 22,5%. Die Beteiligung von Frauen am Gründungsgeschehen ist demnach sehr gering.<sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> In den Hightech-Sektoren sind darüber hinaus deutschlandweit sogar nur an 14% der Gründungen Frauen beteiligt, die höchsten Frauenbeteiligungsquoten werden in den konsumbezogenen Dienstleistungen mit 30% erreicht. Die Frauenanteile für Baden-Württemberg in diesen Branchengruppen weichen wenig vom Bundesdurchschnitt ab.

**Abbildung 6-1: Teamgründungen und Gründungen mit Beteiligung von Frauen (Anteile) 2020, Gründungskohorten 2017-2020**



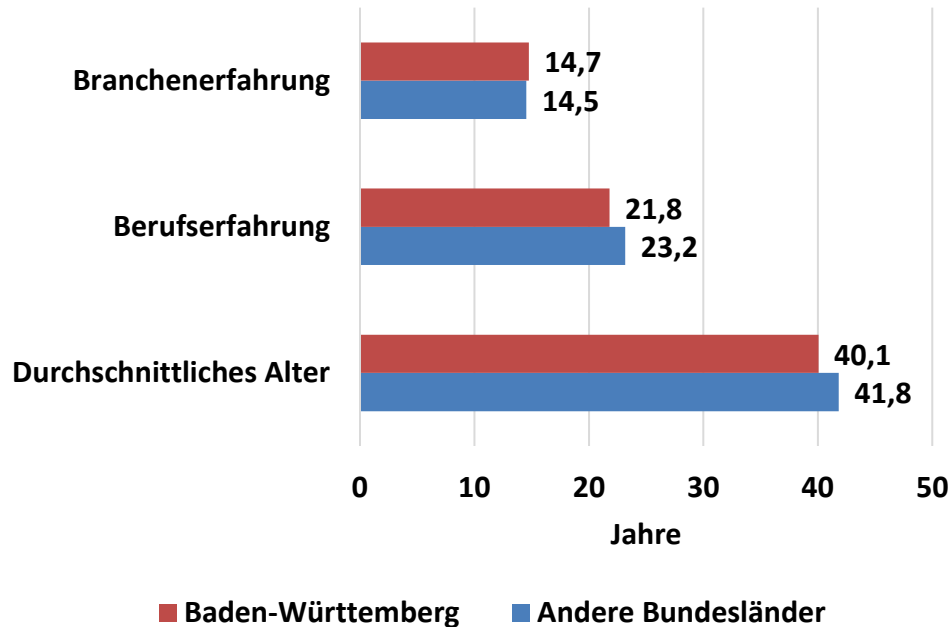
Anmerkungen: Links: Anteil Unternehmen, die im Team gegründet wurden. Rechts: Anteil Unternehmen, die von einer Frau bzw. unter Beteiligung mindestens eines weiblichen Teammitglieds gegründet wurden. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

**Alter und Berufserfahrung**

Das durchschnittliche Alter der Gründer und Gründerinnen von im Jahr 2020 in Baden-Württemberg aktiven bis zu vierjährigen Unternehmen betrug 40,1 Jahre (Abbildung 6-2). Gründerinnen und Gründer sind im Durchschnitt der anderen Bundesländer mit 41,8 Jahren um fast zwei Jahre älter. Die betrachteten Gründungskohorten in Baden-Württemberg haben daher auch weniger Berufserfahrung als Gründerinnen und Grüner in anderen Regionen (21,8 versus 23,2 Jahre). Diese Abweichungen sind statisch signifikant. Dennoch weichen die durchschnittlichen (maximalen) Branchenerfahrungen zwischen in Baden-Württemberg und Restdeutschland aktiven bis zu vierjährigen Unternehmern kaum voneinander ab (14,7 versus 14,5 Jahre).

Abbildung 6-2: Erfahrung und Alter 2020, Gründungskohorten 2017-2020

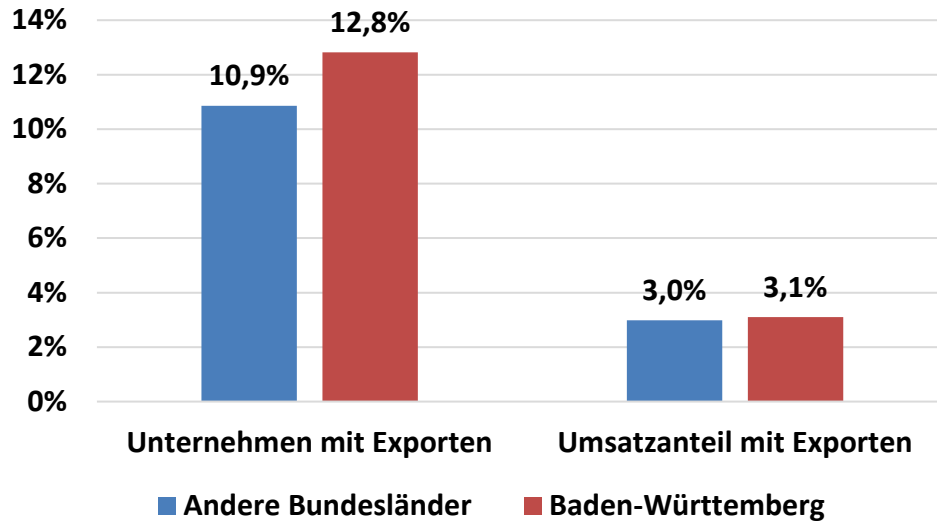


Anmerkungen: Oben: Durchschnittliche Branchenerfahrung des Gründers/der Gründerin (bzw. des Teammitglieds mit der längsten Branchenerfahrung) in Jahren. Mitte: Durchschnittliche Berufserfahrung des Gründers/der Gründerin (bzw. des Teammitglieds mit der längsten Berufserfahrung) in Jahren. Unten: Durchschnittliches Alter des Gründers/der Gründerin (bzw. das durchschnittliche Alter von Gründungsteams) in Jahren. Gründerinnen und Gründer bis zu vierjähriger Unternehmen aus Baden-Württemberg sind signifikant jünger und haben weniger Berufserfahrung. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Das Profil bzw. die Orientierung der Gründerinnen und Grüner spiegelt sich in den Exporttätigkeiten ihrer Unternehmen wider. Die internationale Orientierung gibt Aufschluss über die Konkurrenzfähigkeit der Produkte im Ausland sowie die Abhängigkeit der Unternehmen vom internationalen Konsum. Die Exportaktivitäten der hier betrachteten jüngsten Gründungskohorten haben sich 2020 trotz der Corona-Krise im Vergleich zum Jahr 2018 wenig verändert. Die Anteile exportierender junger Unternehmen sind quasi gleich geblieben.

**Abbildung 6-3: Exportorientierung 2020,  
Gründungskohorten 2017-2020**



Anmerkungen: Links: Anteil Unternehmen mit Exporten. Rechts: Durchschnittlicher Umsatzanteil mit Exporten (unter Berücksichtigung aller Unternehmen auch solcher ohne Exporte). Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Abbildung 6-3 ist zu entnehmen, dass sich baden-württembergische Unternehmen der Gründungskohorte 2017-2020 im Vergleich zu den restlichen Bundesländern im Mittel exportorientierter zeigen. So exportieren 12,8% der baden-württembergischen Gründungen in das Ausland und erzielen damit 3,1% ihres Umsatzes. Im Vergleich dazu liegen der durchschnittliche Anteil der jungen Unternehmen mit Auslandsexporten der übrigen Bundesländer bei 10,9% und der Anteil der Exporte an den Umsätzen bei durchschnittlich 3%. Die hier berechneten Unterschiede sind allerdings nicht statistisch signifikant.

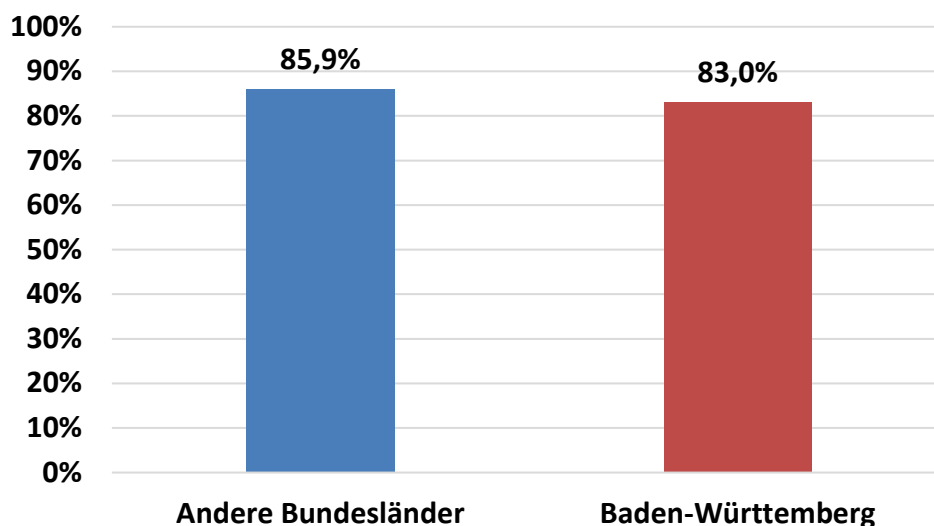
Ein Grund, warum baden-württembergische Unternehmen der aktuellen Gründungskohorten durchschnittlich mehr ins Ausland exportieren als die restlichen Bundesländer, könnte mit der Einzigartigkeit, also dem Innovationsgrad der Produkte, zusammenhängen (vgl. Abschnitt 3).



**Menschen mit ausländischer Herkunft leisten in Baden-Württemberg einen wichtigen Beitrag zum Gründungsgeschehen.**

Im Jahr 2020 lebten laut Mikrozensus (Statistisches Bundesamt) ca. 21,9 Millionen Menschen mit einem Migrationshintergrund in Deutschland. Das entspricht 26,7% der Gesamtbevölkerung im Jahr 2020. In Baden-Württemberg liegt der für 2020 gemeldete Anteil an Personen mit Migrationshintergrund um 8,1 Prozentpunkte höher bei 34,8%. Abbildung 6-4 zeigt indirekt die Beteiligung von Personen ausländischer Herkunft am Gründungsgeschehen.

**Abbildung 6-4: Nationale Herkunft: Deutschland 2020, Gründungskohorten 2017-2020**



Anmerkungen: Anteil Unternehmen mit mindestens einem Gründer/einer Gründerin deutscher Herkunft. Der Anteil der bis zu vierjährigen Unternehmen in Baden-Württemberg mit mindestens einem Gründer/einer Gründerin deutscher Herkunft ist signifikant niedriger als im Rest Deutschlands. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

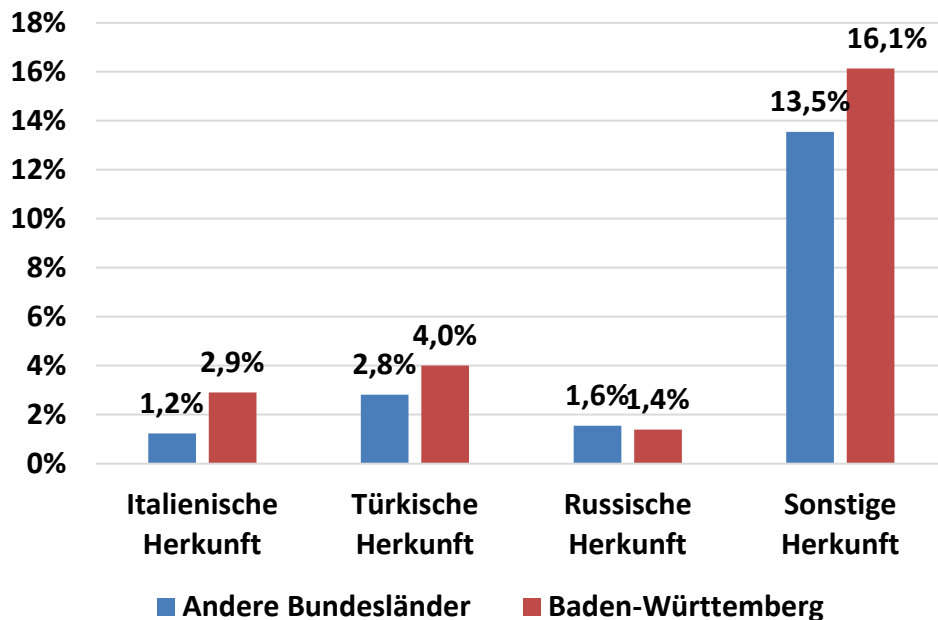
Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Nach Angaben der Befragten des IAB/ZEW Gründungspanels ist bei 83% der Gründungen von 2017-2020 in Baden-Württemberg mindestens eine Person mit deutscher Herkunft beteiligt. In den restlichen Bundesländern liegt dieser Anteil bei 85,9%. Der Unterschied zwischen den Regionen ist allerdings statistisch nicht signifikant. Im Umkehrschluss lässt sich festhalten, dass in Baden-

Württemberg 17% und im Mittel der übrigen Bundesländer 14,9% der Gründungen der aktuellen Gründungskohorte ausschließlich von Personen mit ausländischer Herkunft gegründet wurden. Personen mit Migrationshintergrund haben somit - insbesondere in Baden-Württemberg - einen bedeutsamen Einfluss auf das Gründungsgeschehen.

Bei Gründungen der hier betrachteten Gründungskohorten stehen insbesondere Personen mit türkischer, italienischer und russischer Herkunft heraus. Der Anteil an Gründungen unter Beteiligung von Gründungspersonen unterschiedlicher Herkunft zeigt Abbildung 6-5.

**Abbildung 6-5: Nationale Herkunft: Andere Länder 2020, Gründungskohorten 2017-2020**



Anmerkungen: Anteil Unternehmen mit mindestens einem Gründer/einer Gründerin der jeweiligen Herkunft. Der Anteil an Unternehmen mit mindestens einem Gründer/einer Gründerin italienischer Herkunft ist in Baden-Württemberg im Vergleich zum Rest Deutschlands signifikant höher. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2017-2020 für das Jahr 2020.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Ein statistisch signifikanter Unterschied zwischen den aktuellen Gründungsjahrgängen in Baden-Württemberg und den restlichen Bundesländern ist bei der

Beteiligung mindestens einer Person mit italienischer Herkunft zu beobachten (2,9 versus 1,2%). Des Weiteren sind die Anteile der Gründungen, die unter Beteiligung einer Person türkischer Herkunft gegründet wurden, in Baden-Württemberg höher als im bundesweiten Vergleich, dieser Unterschied bei den jüngsten Gründungskohorten 2017-2020 ist jedoch nicht statistisch signifikant. Auch beim Anteil der Gründerinnen und Gründer mit russischer Herkunft zeigen sich nur geringe Abweichungen zwischen Baden-Württemberg und dem Rest Deutschlands.

## 7 Anhang

**Tabelle 7-1: Branchenabgrenzung des IAB/ZEW Gründungspanels**

| Branchenbezeichnung                                       | WZ 2008-Code                                                                                                                                                                                |
|-----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Hightech-Branchen</b>                                  |                                                                                                                                                                                             |
| <b>Forschungsintensives Verarbeitendes Gewerbe</b>        |                                                                                                                                                                                             |
| Spitzentechnik im Verarbeitenden Gewerbe                  | 20.2, 21.1, 21.2, 24.46, 25.4., 26.11, 26.2., 26.3., 26.4., 26.51, 26.6., 30.3., 30.4., 32.5.                                                                                               |
| Hochwertige Technik im Verarbeitenden Gewerbe             | 20.13, 20.14, 20.16, 20.17, 20.41, 20.51, 20.53, 20.59, 22.11, 22.19, 23.19, 26.7, 27.1, 27.2, 27.4, 27.9, 28.1, 28.23, 28.24, 28.29, 28.3, 28.41, 28.49, 28.92–96, 28.99, 29.1, 29.3, 30.2 |
| <b>Technologieintensive Dienstleister</b>                 | 61.1–3, 62, 63.1, 71.1–2, 72.1                                                                                                                                                              |
| <b>Nicht-Hightech-Branchen</b>                            |                                                                                                                                                                                             |
| <b>Nicht-technologieintensives Verarbeitendes Gewerbe</b> | 10–33 (ohne STW und HTW)                                                                                                                                                                    |
| <b>Nicht-technologieintensive Dienstleistungen</b>        |                                                                                                                                                                                             |
| Wissensintensive Dienstleister                            | 69, 70.2, 72.2, 73.1–2                                                                                                                                                                      |
| Übrige unternehmensnahe Dienstleister                     | 49.2, 49.5, 50.2, 50.4, 51.2, 52, 53, 61.9, 63.9, 64, 74.1, 74.3-9, 77.1, 77.3–4, 78, 80–82,                                                                                                |
| Kreative konsumnahe Dienstleister                         | 58–60, 74.2, 85.5-6, 90–91, 93.21, 95.1, 95.21                                                                                                                                              |
| Sonstige konsumnahe Dienstleister                         | 49.1, 49.3, 49.4, 50.1, 50.3, 51.1, 55, 56, 65, 66, 68, 77.2, 79, 92, 93 (ohne 93.21), 95 (ohne 95.1 und 95.21), 96                                                                         |
| Handel (ohne Handelsvermittlung)                          | 45-47 (ohne 46.1)                                                                                                                                                                           |
| <b>Bau- und Ausbaugewerbe</b>                             | 41–43                                                                                                                                                                                       |

Anmerkung: Abgrenzung gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008) des Statistischen Bundesamtes.

Quelle: IAB/ZEW Gründungspanel, Legler, H. und R. Frietsch (2006), Neuabgrenzung der Wissenswirtschaft – forschungsintensive Industrien und wissensintensive Dienstleistungen (NIW/ISI-Listen 2006), Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 22-2007, Karlsruhe, Hannover.

Tabelle 7-2: Tabellarische Übersicht – Teil 1

| Variable                                                                               | Ø - Andere Bun-<br>desländer | Ø -Baden-Würt-<br>temberg | N - Andere<br>BL | N - Ba-<br>Wü | Diffe-<br>renz | p-<br>Wert |
|----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|---------------------------|------------------|---------------|----------------|------------|
| Anteil Unternehmen in forschungsintensiven Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes        | 0,01                         | 0,01                      | 3488             | 1012          | 0,00           | 0,11       |
| Anteil Unternehmen in technologieintensiven Sektoren im Dienstleistungsbereich         | 0,06                         | 0,08                      | 3488             | 1012          | 0,01           | 0,05       |
| Anteil Unternehmen im nicht-forschungsintensiven Verarbeitenden Gewerbe                | 0,07                         | 0,09                      | 3488             | 1012          | 0,02           | 0,15       |
| Anteil Unternehmen im Baugewerbe                                                       | 0,11                         | 0,12                      | 3488             | 1012          | 0,01           | 0,35       |
| Anteil Unternehmen im nicht-technologieintensiven Dienstleistungsbereich               | 0,75                         | 0,71                      | 3488             | 1012          | -0,05          | 0,02       |
| Anteil Unternehmen in Hightech-Sektoren (forschungsint. VG + technologieint. DL)       | 0,07                         | 0,09                      | 3488             | 1012          | 0,02           | 0,02       |
| Anteil Teamgründungen                                                                  | 0,27                         | 0,26                      | 3472             | 1009          | -0,01          | 0,59       |
| Durchschnittliche Größe von Teamgründungen                                             | 2,41                         | 2,38                      | 1186             | 301           | -0,03          | 0,72       |
| Anteil Gründungen mit Frauen                                                           | 0,23                         | 0,24                      | 3470             | 1009          | 0,01           | 0,56       |
| Durchschnittliche Anzahl Frauen in Teamgründungen                                      | 0,48                         | 0,47                      | 1187             | 302           | -0,01          | 0,92       |
| Durchschnittliches Alter der Gründer/des Gründers                                      | 41,84                        | 40,07                     | 3369             | 993           | -1,77          | 0,00       |
| Anteil Unternehmen die von mindestens einem Gründer im Nebenerwerb geführt werden      | 0,37                         | 0,34                      | 3475             | 1011          | -0,03          | 0,17       |
| Jahre Arbeitserfahrung des Gründers/des Gründers mit der größten Erfahrung im Team     | 23,16                        | 21,80                     | 3454             | 1003          | -1,36          | 0,02       |
| Jahre Branchenerfahrung des Gründers/des Gründers mit der größten Erfahrung im Team    | 14,54                        | 14,75                     | 3462             | 1005          | 0,21           | 0,69       |
| Wichtigstes Gründungsmotiv: Selbstbestimmtes Arbeiten                                  | 0,46                         | 0,48                      | 3397             | 993           | 0,01           | 0,58       |
| Wichtigstes Gründungsmotiv: Konkrete Geschäftsidee                                     | 0,29                         | 0,27                      | 3397             | 993           | -0,02          | 0,45       |
| Wichtigstes Gründungsmotiv: Arbeitslosigkeit/Keine geeignete Beschäftigungsmöglichkeit | 0,08                         | 0,08                      | 3397             | 993           | 0,00           | 0,77       |
| Wichtigstes Gründungsmotiv: Bessere Verdienstmöglichkeiten                             | 0,15                         | 0,15                      | 3397             | 993           | 0,00           | 0,82       |
| Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Universitätsabschluss              | 0,29                         | 0,26                      | 3466             | 1008          | -0,02          | 0,29       |
| Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Hochschulabschluss                 | 0,14                         | 0,20                      | 3466             | 1008          | 0,06           | 0,00       |
| Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Duale Berufsausbildung             | 0,51                         | 0,47                      | 3466             | 1008          | -0,04          | 0,12       |
| Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Kein Berufsabschluss               | 0,06                         | 0,06                      | 3466             | 1008          | 0,00           | 0,90       |
| Unternehmensziel ist Wachstum                                                          | 0,25                         | 0,26                      | 3081             | 952           | 0,01           | 0,69       |
| Unternehmensgründung durch früheren oder aktuellen Wissenschaftler                     | 0,19                         | 0,18                      | 1618             | 481           | -0,01          | 0,71       |
| Unternehmen mit mindestens einem Gründer deutscher Herkunft                            | 0,86                         | 0,83                      | 3473             | 1009          | -0,03          | 0,12       |

Anmerkungen: p-Werte basierend auf zweiseitigen t-Tests.

**Tabelle 7-2: Tabellarische Übersicht – Teil 2**

| Variable                                                                             | Ø - Andere Bundesländer | Ø - Baden-Württemberg | N - Andere BL | N - Baden-Württemberg | Differenz | p-Wert |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-----------------------|---------------|-----------------------|-----------|--------|
| Unternehmen mit mindestens einem Gründer italienischer Herkunft                      | 0,01                    | 0,03                  | 3473          | 1009                  | 0,02      | 0,07   |
| Unternehmen mit mindestens einem Gründer türkischer Herkunft                         | 0,03                    | 0,04                  | 3473          | 1009                  | 0,01      | 0,19   |
| Unternehmen mit mindestens einem Gründer russischer Herkunft                         | 0,02                    | 0,01                  | 3473          | 1009                  | 0,00      | 0,78   |
| Unternehmen mit mindestens einem Gründer sonstiger nationaler Herkunft               | 0,14                    | 0,16                  | 3473          | 1009                  | 0,03      | 0,16   |
| Anteil Unternehmen mit Produktinnovation (aus Unternehmenssicht)                     | 0,34                    | 0,37                  | 2472          | 720                   | 0,04      | 0,23   |
| Anteil Unternehmen mit Prozessinnovation (aus Unternehmenssicht)                     | 0,25                    | 0,29                  | 2474          | 718                   | 0,04      | 0,20   |
| Anteil Unternehmen mit nationaler oder weltweiter Marktneuheit                       | 0,06                    | 0,06                  | 3470          | 1004                  | -0,01     | 0,64   |
| Durchschnittliche Forschungs- und Entwicklungsintensität (FuE-Ausgaben/Umsatz)       | 0,05                    | 0,07                  | 2877          | 839                   | 0,02      | 0,26   |
| Anteil Unternehmen die seit ihrer Gründung Fördermittel erhalten haben               | 0,38                    | 0,32                  | 3085          | 951                   | -0,06     | 0,01   |
| Anteil Unternehmen die Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit erhalten haben   | 0,20                    | 0,14                  | 3080          | 951                   | -0,06     | 0,00   |
| Anteil Unternehmen die Förderung durch die KfW erhalten haben                        | 0,09                    | 0,07                  | 3082          | 951                   | -0,02     | 0,26   |
| Anteil Unternehmen die Förderung durch die Förderinstitute der Länder erhalten haben | 0,10                    | 0,08                  | 3078          | 948                   | -0,02     | 0,21   |
| Anteil Unternehmen die Förderung durch Kommune oder Kreis erhalten haben             | 0,03                    | 0,01                  | 3078          | 949                   | -0,01     | 0,06   |
| Anteil Unternehmen die Förd. durch die Bürgschaftsbanken der Länder erhalten haben   | 0,03                    | 0,08                  | 3079          | 948                   | 0,05      | 0,00   |
| Anteil Unternehmen die Förderung durch den Bund erhalten haben                       | 0,11                    | 0,06                  | 3076          | 949                   | -0,04     | 0,00   |
| Anteil Unternehmen die Förderung durch die Europäische Union erhalten haben          | 0,02                    | 0,01                  | 3075          | 950                   | -0,01     | 0,11   |
| Anteil geförderter Unternehmen, die in Form eines Darlehens gefördert wurden         | 0,44                    | 0,47                  | 849           | 246                   | 0,03      | 0,52   |
| Anteil geförderter Unternehmen, die in Form eines Zuschusses gefördert wurden        | 0,72                    | 0,60                  | 848           | 248                   | -0,12     | 0,01   |
| Anteil geförderter Unternehmen, die in Form einer Bürgschaft gefördert wurden        | 0,11                    | 0,26                  | 847           | 247                   | 0,15      | 0,00   |
| Anteil geförderter Unternehmen, die in Form von Beteiligungskapital gefördert wurden | 0,02                    | 0,01                  | 1133          | 332                   | -0,01     | 0,39   |
| Anteil geförderter Unternehmen, die in anderer Form gefördert wurden                 | 0,17                    | 0,14                  | 852           | 251                   | -0,04     | 0,34   |
| Durchschnittlicher Finanzierungsbedarf (Investitionen + Betriebskosten)              | 210601,27               | 239104,26             | 3488          | 1012                  | 28503,00  | 0,29   |
| Durchschnittliche Investitionshöhe                                                   | 25879,42                | 24141,37              | 3488          | 1012                  | -1738,05  | 0,53   |
| Durchschnittliche Höhe der Betriebskosten                                            | 184721,85               | 214962,89             | 3488          | 1012                  | 30241,05  | 0,25   |
| Anteil des Finanzierungsbedarfs der aus dem Cashflow finanziert wurde                | 68,79                   | 76,31                 | 3383          | 936                   | 7,52      | 0,00   |

Anmerkungen: p-Werte basierend auf zweiseitigen t-Tests.

Tabelle 7-2: Tabellarische Übersicht – Teil 3

| Variable                                                                         | Ø - Andere Bundesländer | Ø - Baden-Württemberg | N - Andere BL | N - Baden-Württemberg | Differenz | p-Wert |
|----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-----------------------|---------------|-----------------------|-----------|--------|
| Anteil des Finanzierungsbedarfs der durch den/die Inhaber/innen finanziert wurde | 16,67                   | 13,14                 | 3023          | 878                   | -3,53     | 0,01   |
| Anteil des Finanzierungsbedarfs der aus externen Quellen finanziert wurde        | 11,92                   | 9,36                  | 3002          | 875                   | -2,56     | 0,02   |
| Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Bundesagentur für Arbeit                | 10,19                   | 5,29                  | 876           | 239                   | -4,90     | 0,03   |
| Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Kontokorrentkredit                      | 13,11                   | 15,79                 | 876           | 239                   | 2,68      | 0,37   |
| Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Andere Bankdarlehn                      | 34,77                   | 34,33                 | 876           | 239                   | -0,44     | 0,92   |
| Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Öffentlich finanzierte Förderprogramme  | 13,80                   | 18,29                 | 876           | 239                   | 4,49      | 0,18   |
| Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Familie oder Freunde                    | 14,79                   | 16,99                 | 876           | 239                   | 2,20      | 0,48   |
| Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Beteiligungskapital                     | 3,16                    | 2,33                  | 876           | 239                   | -0,83     | 0,37   |
| Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Mezzaninekapital                        | 2,01                    | 0,78                  | 876           | 239                   | -1,23     | 0,10   |
| Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Sonstige Mittel                         | 8,18                    | 6,21                  | 876           | 239                   | -1,98     | 0,41   |
| Anteil Unternehmen mit abhängigen Beschäftigten                                  | 24783,30                | 27042,28              | 3484          | 1010                  | 2258,99   | 0,26   |
| Anteil Unternehmen mit sozialversicherungspflichtigen abhängigen Beschäftigten   | 0,47                    | 0,42                  | 3486          | 1010                  | -0,04     | 0,08   |
| Vollzeitäquivalente Beschäftigungsgröße                                          | 4,36                    | 4,08                  | 2452          | 683                   | -0,27     | 0,34   |
| Kopf-Beschäftigungsgröße                                                         | 5,37                    | 5,68                  | 1733          | 450                   | 0,30      | 0,50   |
| Anteil Unternehmen mit Umsätzen                                                  | 0,93                    | 0,94                  | 3468          | 1004                  | 0,00      | 0,71   |
| Durchschnittliche Höhe der Umsätze                                               | 349138,25               | 383777,40             | 3210          | 935                   | 34639,15  | 0,46   |
| Anteil Unternehmen mit Gewinnen                                                  | 0,61                    | 0,66                  | 3329          | 979                   | 0,05      | 0,05   |
| Durchschnittliche Höhe der Gewinne                                               | 58307,48                | 52926,71              | 2110          | 627                   | -5380,76  | 0,41   |
| Anteil Unternehmen mit Exporten                                                  | 0,11                    | 0,13                  | 3241          | 940                   | 0,02      | 0,18   |
| Durchschnittlicher Umsatzanteil mit Exporten                                     | 2,99                    | 3,10                  | 3236          | 937                   | 0,11      | 0,83   |
| Durchschnittliche Kapazitätsauslastung                                           | 81,88                   | 80,87                 | 1124          | 259                   | -1,01     | 0,78   |
| Durchschnittlicher Umsatzanteil mit den drei größten Kunden                      | 46,42                   | 40,39                 | 1045          | 245                   | -6,03     | 0,08   |

Anmerkungen: p-Werte basierend auf zweiseitigen t-Test